

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST

ART SUISSE ARTE SVIZZERA

BELLINZONA
A. G.

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN

N° 8

OKTOBER 1948
OCTOBRE 1948

Hommage à Emile Prochaska 1874 - 1948

Emile Prochaska n'est plus.

La nouvelle de son incinération nous est parvenue le mardi 10 août de Berne.

Un homme de bien, un homme de paix s'en est allé.

Jamais durant les années où il fit partie du comité central et où les opinions des autres collègues s'affrontaient parfois avec force je ne le vis élever la voix.

Parfois dans les moments graves, on entendait par le timbre de sa voix que ce qu'il allait dire lui coûtait, mais qu'il fallait qu'il le dise.

C'était alors pour défendre la raison d'être de notre société, une opinion ou l'attitude de sa section et du mandat qu'elle lui avait confié, soutenir et défendre un collègue lésé, mais cela toujours d'une voix calme, avec une conviction ferme, un jugement réfléchi et toujours plein de bon sens.



Büste Emile Prochaska
von Bildhauer Paul Kunz, Bern
(Kunstmuseum Bern).

Cliché Denz A.G., Bern.

Il parlait peu, mais quand il le faisait, ce qu'il disait alors avait sa raison d'être, son importance et son opportunité. Il fut pour le comité central d'alors, par son caractère ferme et droit, par son attitude calme, pondérée, un appui fidèle, constant, sûr et par le beau sourire qui rayonnait de sa personnalité un réconfort bien-faisant.

Je ne l'ai jamais entendu dire du mal d'un collègue, mais souvent à la fin de nos séances, dans les rencontres avec les collègues d'autres sections, dans ces moments de détente en dehors de toutes

nos discussions parfois stériles, j'ai vu son beau visage s'éclairer de son plus beau sourire et ses yeux clairs s'illuminer d'un bon regard de bienveillance.

Oui c'est ainsi que je t'ai connu, cher Prochaska, et c'est ainsi que je te vois au moment où je pense à toi pour te dire le dernier adieu qui est en même temps un merci pour ta fidélité, ta bienveillance et le soutien que j'ai trouvé en toi durant les années de ma présidence.

Alf. BLAILÉ.

Abschiedsworte anlässlich der Kremation Emil Prochaska's - am 10. August in Bern

*Verehrte Trauerfamilie,
Werte Trauerversammlung,
Liebe Kollegen!*

Als Vertreter der Sektion Bern der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer & Architekten und im Auftrag des Vorstandes des Kunsthallevereins Bern, entbiete ich der Gattin, den Angehörigen und Freunden unseres verehrten Emil Prochaska den Ausdruck unserer mitfühlenden Teilnahme an ihrem grossen Leid.

Unerwartet, wie der Blitz aus heiterem Himmel, traf uns am vergangenen Samstag die Nachricht seines plötzlichen Todes.

Die Sektion Bern verliert in dem allzu früh Abberufenen einen ihrer wertvollsten, zuverlässigsten Aktiven. Immer weise im Rat und immer bereitwillig zu uneigennütziger Tat, hat er unserer Künstlerschaft unschätzbare Dienste geleistet. Denn Emil Prochaska war einer der grossen Pioniere aus der Kampfzeit unserer Gesellschaft, einer jener Pioniere, denen wir unter anderem die Gründung und den Bau der Kunsthalle zu verdanken haben.

Aber nicht nur seinerzeit als Präsident der Sektion Bern oder später als deren langjähriger Vertreter im Zentralvorstand der GSMB, sondern immerfort - bis zur letzten Sektionssitzung im Juni, an der er noch teilnahm - verstand es der Heimgegangene, durch seine kluge, objektive Beurteilung der Dinge, sich die Hochschätzung und Achtung aller zu sichern.

Das Grosse und das Kleine, das Vornehme und das Geringe waren für ihn nicht unterschiedlich. Er mass nicht mit der Elle einer dünnkelhaften Welt. Ja, man glaubte in seiner Gegenwart etwas vom Wissen um die Hohlheit der « vergoldeten Nüsse » irdischen Daseins zu verspüren. Auf jeden Fall erlaubte ihm seine abgeklärte Gemütsart, gütig lächelnd, auf die eitlen Gauklereien merkantiler Kunstpolitik herabzusehen.

Seiner lauten Wesensart entsprach auch die schlichte Ehrlichkeit seines künstlerischen Schaffens. Alle seine zart empfundenen Arbeiten zeugen von einem still-beschaulichen Innenleben, von dem aus er die Natur liebevoll und sachlich betrachtete.

In menschlicher Hinsicht sei noch hervorgehoben, dass Emil Prochaska stets das Gute und Wertvolle, das andere schufen, anerkannte. Das machte ihn, für uns, zum gütigen Vermittler zwischen alt und jung, zwischen gestern und heute.

Trauernden Herzens nehmen wir heute Abschied von ihm, und möchten ihn ja so gerne wissen lassen, wie dankbar wir ihm sind für das, was er als Mensch und als Künstler für uns tat und für uns war.

Wir alle werden Emil Prochaska, unseren lieben, verehrten Kollegen und Freund, zeitlebens in treuer Erinnerung behalten.

T. CIOLINA.